

Alte Brunenschächte und Eiskeller - bedeutende Winterquartiere

In den Baumbergen finden sich drei sehr bedeutende Winterquartiere, wobei es sich um zwei Brunnen und einen alten Eiskeller handelt. In diesen überwintern mehr als 9.000 Fledermäuse aus mindestens acht Arten. Dabei sind Fransen- und Wasserfledermäuse dominierend, gefolgt von Teich- und Bechsteinfledermaus. Diese Quartiere sind zum Schutz der kleinen Säuger nicht öffentlich zugänglich.

Allein in einem der Brunnen überwintern jährlich über 7.000 Fledermäuse. Dabei hat dieses Quartier nicht nur eine landesweit herausragende Bedeutung für überwinternde Fledermäuse, sondern dient auch der Paarung und dem Informationsaustausch. Während der spätsommerlichen und herbstlichen Schwärmzeit fliegen unzählige Fledermäuse nachts stundenlang um den Brunnen herum, hinein und hinaus. Auf diese Weise finden sie ihre Partner oder zeigen Artgenossen das Quartier.



Schema eines Brunnen-Winterquartiers in den Baumbergen
Zeichnung: Frauke Krüger

Die Baumbergewälder - wichtige Sommerlebensräume

Neue Untersuchungen in den Wäldern der Baumberge-Region zeigen: Sie sind bedeutender Sommerlebensraum, in dem mehr als zehn Fledermausarten vorkommen. Als herausragend ist der Fortpflanzungsnachweis der **Bechsteinfledermaus** in gleich vier Waldgebieten in den Baumbergen zu sehen. Wissenschaftler konnten anhand genetischer Untersuchungen an Bechsteinfledermäusen in den Winterquartieren zeigen, dass mindestens acht Kolonien in der Region vorkommen. Wichtig ist es, die fehlenden Kolonien in den Baumbergen zu finden. Nur mit diesem Wissen kann die Bechsteinfledermaus - insbesondere ihre Quartierbäume - geschützt werden! Leider sind derartige Bäume von außen oft nicht als solche zu erkennen. Das Fällen eines einzelnen Baumes kann jedoch den Verlust einer ganzen Wochenstubenkolonie bedeuten. Diese wichtigen Quartiere, die uns die besenderten Fledermäuse zeigen, sind unbedingt dauerhaft zu schützen. Darüber hinaus müssen wir uns für den Erhalt und die Entwicklung alter Wälder einsetzen.



Für den Erhalt der Bechsteinfledermaus haben wir im Kreis Coesfeld eine besondere Verantwortung!
Foto: Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.



Gräften am Schloss Nordkirchen
Foto: Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.

Die Wälder bei Nordkirchen - ein weiteres Paradies für Waldfledermäuse

Ebenso bedeutende Fledermausvorkommen finden sich in den Wäldern nahe dem Schloss Nordkirchen mit seinen umliegenden Gräften und Grünlandflächen. Hierzu gehören einige Wasserfledermauskolonien, deren Bewohner sich bei Tage in die Höhlenbäume der Wälder zurückziehen. Bei fortgeschrittener Dämmerung fliegen sie entlang von Hecken und Alleen zu den insektenreichen Schlossgräften. Weitere Baumhöhlen-Bewohner, die hier ihre Jungen großziehen, sind Fransenfledermaus und Braunes Langohr. Besonders erfreulich ist der Fund eines Quartierbaumes des fuchsbraun gefärbten **Kleinabendseglers**. Dass sich Kleinabendsegler in Nordrhein-Westfalen fortpflanzen, ist sehr selten. Über diese mittelgroße Fledermaus ist bei uns noch wenig bekannt. Sicher ist aber, dass sie im Verlauf des Spätsommers die Wälder bei Nordkirchen wohlgenährt verlässt, um mehrere hundert Kilometer weiter in Südwest-Europa zu überwintern.

Bearbeitung: Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V. | Layout: KAIRO DESIGN | Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft | Stand 2010



Kontakt

Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.

Borkener Straße 13
48653 Coesfeld
Tel.: 02541 - 9525-30
Fax: 02541 - 9525-55
www.naturschutzzentrum-coesfeld.de
info@naturschutzzentrum-coesfeld.de

Konto-Nr. 590 065 36
BLZ 401 545 30
Sparkasse Westmünsterland

Ihr Einsatz ist willkommen

Wenn Sie sich für den Naturschutz im Kreis Coesfeld engagieren möchten, dann können Sie uns mit ehrenamtlicher Mitarbeit, wissenschaftlichen Arbeiten oder einem finanziellen Beitrag unterstützen. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

Titel:
Lebensraum der Bechsteinfledermaus in den Baumbergen
Foto: Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.
Bechsteinfledermaus (oben) | Foto: Dietmar Nill
Kleinabendsegler (unten) | Foto: Frauke Meier

Fledermäuse im Kreis Coesfeld





Nach dem Fang in großen Netzen wird eine Bechsteinfledermaus mit einem kleinen Telemetriesender versehen. Damit kann sie anschließend bis in ihren Quartierbaum verfolgt werden. Derartige Untersuchungen dürfen ausschließlich von Fachleuten und nur mit behördlicher Genehmigung durchgeführt werden.

Fotos:
Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V. (links),
Johannes Schulz (rechts)

Fledermäuse – unsere fliegenden Säugetiere

Viele Menschen sind von Fledermäusen fasziniert. Das vermehrte Interesse spiegelt sich auch in ihrer zunehmenden Erforschung wider. So werden in Deutschland aktuell noch neue Arten entdeckt. Auch im Kreis Coesfeld wurde in den letzten Jahren nach Fledermäusen geforscht. Dabei ging es jedoch weniger um das Entdecken neuer Arten, sondern viel mehr um die Frage, welche Fledermäuse „vor unserer Haustür“ leben.

Welche Fledermaus fliegt da?

Fledermäuse werden von vielen Menschen in der Abenddämmerung gesehen. Um herauszufinden, welche Art dort fliegt, gibt es zwei Möglichkeiten: Mit Hilfe eines **Fledermaus-Detektors** werden Ultraschallrufe der Fledermäuse in für Menschen hörbare Töne umgewandelt. Anhand dieser Laute können viele Fledermausarten bestimmt werden. Mit **Netzfängen** können Arten nachgewiesen werden, die mit dem Detektor kaum zu hören oder nicht sicher bestimmbar sind. Hierzu werden in der Abenddämmerung große, feinmaschige Netze aufgestellt, mit denen die Tiere vorsichtig gefangen werden. Mit

dieser Methode lässt sich - bei einem Nachweis von Jungtieren oder säugenden Weibchen - zudem nachweisen, welche Arten sich in einem Gebiet fortpflanzen. Wenn Fledermausexperten dann die gefangenen Tiere behutsam mit einem kleinen Telemetriesender ausstatten, führen die Tiere sie anschließend zu ihren Quartieren.

Ein Quartierbaum | Foto: Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.



Ein Braunes Langohr verlässt seinen Quartierbaum. | Foto: Marko König

Fledermaus-Wohnstätten

Man unterscheidet bei Fledermäusen grundsätzlich zwischen Sommer- und Winterquartieren. In **Winterquartieren**, die frostfrei und feucht sein müssen, verbringen die Tiere je nach Art zwischen Oktober und März ihren Winterschlaf. Typische Winterquartiere sind Baum- und Felshöhlen, Gebäudenischen und Brunnenschächte. In den **Sommerquartieren**, die oft in Baumhöhlen oder Gebäuden zu finden sind, ziehen die Weibchen in Gruppen - den so genannten **Wochenstuben** - gemeinsam ihre Jungen auf. Je nachdem, welche Quartiere von den verschiedenen Arten bevorzugt werden, lassen sich **Gebäudefledermäuse** und **Waldfledermäuse** unterscheiden.

Fledermäuse im Kreis Coesfeld

Von den in Deutschland mehr oder weniger regelmäßig vorkommenden 23 Fledermausarten wurden im Kreis Coesfeld bisher 14 nachgewiesen. Die meisten bringen auch ihre Jungen hier zur Welt, darunter die häufigste und oft auch in unseren Gärten fliegende **Zwergfledermaus**, die **Kleine Bartfledermaus** und die **Breitflügel-Fledermaus**, die alle in Gebäuden leben. Ein Großteil der sich bei uns fortpflanzenden Arten zählt zu den **Waldfledermäusen**: Dies sind **Wasser-**, **Fransen-** und **Bechsteinfledermaus** sowie **Große Bartfledermaus**, **Braunes Langohr** und **Kleinabendsegler**.

Einige Arten durchqueren das Kreisgebiet lediglich auf ihrer Wanderung zwischen Sommer- und Überwinterungsgebiet, um hier auf Nahrungssuche zu gehen. Dazu gehören der **Große Abendsegler** und die **Rauhautfledermaus**. Letztgenannte kann auf einer solchen Wandertour mehr als tausend Kilometer zurücklegen. Daneben gibt es Arten, wie die im Sommer in den Niederlanden lebende **Teichfledermaus**, die bei uns geeignete Winterquartiere vorfinden. Auch die größte im Kreis bekannte Fledermaus, das **Große Mausohr**, verbringt den Winter bei uns. Als seltener Gast wurde die **Mückenfledermaus** festgestellt.

Wasserfledermäuse greifen mit ihren großen Füßen an der Wasseroberfläche nach Insekten. | Foto: Marko König



Die Baumberge - eine wichtige Region für den Fledermausschutz

Eine große Bedeutung für Fledermäuse haben die Baumberge im Zentrum des Münsterlandes. Hier finden sich überregional bedeutende Winterquartiere mit tausenden überwinternden Fledermäusen. Darüber hinaus sind die Baumberge-Wälder wichtige Fortpflanzungsgebiete. Hervorzuheben ist das Vorkommen der oft als „Urwaldfledermaus“ bezeichneten, anspruchsvollen Bechsteinfledermaus, die hier einen wesentlichen Verbreitungsschwerpunkt innerhalb Nordrhein-Westfalens besitzt. In den Baumbergen findet sich ein lebenswichtiges **Netzwerk aus Sommer- und Winterquartieren** sowie Nahrungslebensräumen, die durch Leitlinien wie Hecken oder Baumreihen miteinander verbunden sind. Wie aktuelle Forschungen zeigen, reicht dieses Netzwerk - von den Baumbergen als zentralem Mittelpunkt ausgehend - bis in weiter entfernt gelegene Fledermauslebensräume im Münsterland sowie bis in die Niederlande.

Fledermäuse im frostsicheren Winterquartier | Foto: Lena Grosche

